

Jahresbericht

über das Schuljahr 1858—1859.

I. Chronik des Gymnasiums.

Am 5. October 1858 wurde das neue Schuljahr in üblicher feierlicher Weise eröffnet.

Wie in dem vorigen Programme (S. 2) mitgetheilt ist, hatte die städt. Schulcommission die bisher provisorische fünfte ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu einer definitiven erhoben und ausgeschrieben. Die Ausschreibung führte indessen nicht zu dem gewünschten Ziele, einen inländischen Schulmann zu finden, der für diese Stelle passend wäre. Desshalb ermächtigte die städtische Schulcommission den Director mit dem von urtheilsfähigen Männern warm empfohlenen hessischen Schulamtsandidaten Dr. Gideon Vogt in Unterhandlung zu treten, und beeilte sich, sobald die Zusage erfolgt war, denselben, unter zuvorkommender Autorisation Seitens der Königl. Behörden, an das hiesige Gymnasium zu berufen. Herr Dr. Vogt wurde am 11. October v. J. unter Gesang und Gebet von dem Director in den Kreis der Schüler und Lehrer eingeführt, und hat bisher die von ihm gehegten Erwartungen in sehr erfreulicher, für das Wohl des Gymnasiums in hohem Grade förderlicher Weise wahr gemacht. Wir können also seinen Eintritt als einen wirklichen Gewinn betrachten, für den wir Gott zu danken haben. Aus seinem Lebenslaufe heben wir hier folgende Einzelheiten heraus. Dr. Vogt ist Sohn des kurfürstl. hessischen Archivrathes Vogt zu Cassel; geboren daselbst am 31. December 1830. Er besuchte bis Ostern 1848 das Gymnasium seiner Vaterstadt, und widmete sich dann von Ostern 1849 bis Herbst 1852 in Marburg dem Studium der klassischen Philologie und der Geschichte. Nachdem er von Herbst 1853 bis dahin 1854 sein Probejahr an dem Gymnasium zu Cassel abgehalten hatte, nahm er eine Lehrerstelle an der Dor'schen Erziehungsanstalt in Vevey an, die er bis Ostern 1856 bekleidete, zu welcher Zeit er zur Versehung einer Lehrerstelle an das Casseler Gymnasium zurückberufen wurde. Im Jahre 1857 ertheilte ihm die philosophische Facultät zu Marburg auf Grund seiner Inauguraldissertation „de rebus Megarensium“ die Doctorwürde. Als ihm der Ruf an das hiesige Gymnasium zuzug, hatte er so eben die Oberlehrerprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Gleichzeitig mit Dr. Vogt wurde Dr. Wiecke, Lehrer an der hiesigen Königl. Gewerbeschule, als Hilfslehrer der Mathematik eingeführt.

Den Geburtstag des Königs konnte die Anstalt mit mehr Sammlung, als im vorigen Jahre, begehen. Die Zeit hatte eine nie ganz geschwundene Hoffnung auf Genesung des theuren Landesvaters gestärkt und den Glauben an die Erfüllung dieser Hoffnung gekräftigt. An die vaterländische Bedeutung des Tages anknüpfend, sprachen zwei Schüler der obersten Klasse vor den versammelten Festfeiernden: Albert Roffhack wies in der Unterwerfung Preussens durch den deutschen Orden den Sieg des deutschen Elementes im Osten nach, und Ludwig Weber besprach die Leuthener Schlacht in lateinischer Rede. In einem anziehenden Schlussvortrage schilderte der Gymnasiallehrer Dr. Crecelius „das Königthum bei den alten Deutschen, nach den epischen Liedern,“ woran sich der Ausdruck vaterländischer Gesinnung und der herzlichsten Wünsche für des Königs und Preussens Wohl in ungesuchter Weise anknüpfte.

Eine öffentliche Feier des 18. Octobers durch einen Fackelzug, wie sie zweimal ausgeführt wurde, unterblieb auch in diesem Jahre, wegen der kaum zu vermeidenden Uebelstände und Ungehörigkeiten, die sich früher gezeigt hatten. Doch wurde der Tag durch eine Anrede des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Völker

II. Lehrverfassung.

I. Uebersichts-Tabelle

über die Verwendung der Lehrkräfte und Vertheilung des Unterrichts.

| Lehrer. | Prima. | Secunda. | Tertfa, Coet.A. | Tertfa, Coet.B. | Quarta. | Quinta. | Sexta. | Zahl der wöchentlich. Lectionen jed. Lehrers. |
|---|--|---|--|--|--|--|---|---|
| 1. Dr. Bouterwek, Director, Ordinarius in Prima. | Religiösl. 2 Griechisch 2 Lateinisch 2 | Religiösl. 2 | Religiösl. 2 | | Religiösl. 2 | Religiösl. 3 | Religiösl. 3 | 18 Stunden. |
| 2. Prof. Dr. Clausen, erster Oberlehrer, Ordinarius in Tertia (Coetus A). | Geschichte u. Geographie 3 | | Lateinisch 10 Griechisch 6 Deutsch 2 | | | | | 21 Stunden. |
| 3. Dr. Fischer, zweiter Oberlehrer und Mathematicus. | Mathematik 4 Physik 2 | Mathematik 4 Physik 1 | Mathematik 3 | Mathematik 3 | | Rechnen 3 | Kopfrechn. 1 | 21 Stunden. |
| 4. Dr. Völker, dritter Oberlehrer, Ordinarius in Quarta. | Lateinisch 6 | | Naturgesch. 1 | Naturgesch. 1 | Lateinisch 10 Deutsch 2 | | Geographie 2 | 22 Stunden. |
| 5. Dr. Baumeister, erster ord. Lehrer, Ordin. in Quinta. | Griechisch 4 Deutsch 3 | | | | | Lateinisch 10 Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 2 | | 21 Stunden. |
| 6. Dr. Gustav Petri, zweiter ord. Lehrer. | Französisch 2 | Französisch 2 | | Französisch 2 | Französisch 2 franz. Parall. 3 engl. Parall. 3 | Französisch 3 | | 23 Stunden. |
| 7. Dr. Albert Petry, dritter ord. Lehrer, Ordin. in Tertia (Coetus B). | | | Geographie 1 | Lateinisch 10 Griechisch 6 Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 3 | Geschichte u. Geographie 3 | | | 25 Stunden. |
| 8. Dr. Crecellus, vierter ordentl. Lehrer, Ordin. in Secunda. | Hebräisch 2 | Lateinisch 10 Griechisch 6 Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 3 Hebräisch 2 | | | | | | 25 Stunden. |
| 9. Dr. Vogt, design. fünfter ord. Lehrer, Ordin. in Sexta. | | | Geschichte 2 Französisch 2 | | Griechisch 6 | | Lateinisch 10 Deutsch 2 | 26 Stunden. |
| 10. Kegel, Gesang- und Schreiblehrer. | | | Turnen 2 Gesang 2 | | | Turnen 2 Gesang 2 | Schreiben 3 Schreiben 3 Rechnen 3 | 13 Stunden. |
| 11. Rumpen, Kaplan, kathol. Religionslehrer. | Religiösl. 2 | | Religiösl. 2 | | Religiösl. 2 | | | 6 Stunden. |
| 12. Dr. Wiecke, wissenschaftl. Hilfslehrer. | | | | | Mathematik 3 | | | 3 Stunden. |
| 13. Bramesfeld, Zeichenlehrer. | | | Zeichnen 2 | | Zeichnen 2 | | | 4 Stunden. |

2. Lehrpläne in den einzelnen Klassen.

Prima.

Ordinarius: Dr. Bouterwek, Director.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Lesung des Römerbriefs; Erläuterung der Confessio Augustana; Fortsetzung der Kirchengeschichte seit Gregor dem Großen.

Katholische Religionslehre, (vereinigt mit Secunda) 2 Stunden. Rumpen. Geschichtliche Entwicklung der vorchristlichen Offenbarung; Einleitung in die heiligen Schriften des alten und neuen Testaments; Kirchengeschichte.

2. Deutsch, 3 Stunden. Baumeister. Lectüre: Lessings Laokoon und ausgewählte Oden von Klopstock, mit den nöthigen Erläuterungen. Skizze jener Literaturperiode mit Einschluss von Herder und Wieland. Monatliche Aufsätze, deren Themata folgen:

1. Ueber Zweck und Inhalt des lyrischen Eingangs der ersten Scene in Schillers „Tell.“ 2. Verstand kommt nicht vor Jahren. 3. Rede des Nicias über die sicilische Expedition, nach Thucyd. VI, 9—14. 4. Einige Charaktere aus Emilia Galotti (Prinz und Marinelli, Odoardo und Claudia). 5. Uebersetzung von Horat. Od. III, 2, im metrum Asclepiadeum quintum. 6. Schillers Ansicht von der Dichtkunst, erläutert an den Gedichten: Macht des Gesanges, das Mädchen aus der Fremde, die Kraniche des Ibykus, der Graf von Habsburg. 7. Ueber Hegels Ausspruch: Nichts Großes ist ohne Begeisterung geschehen. 8. Warum haben die Römer Deutschland nicht dauernd unterwerfen können? 9. Zur Auswahl: a) Klopstock in seinen Oden als vaterländischer Dichter. b) Lessings Minna von Barnhelm, als vaterländisches Schauspiel betrachtet.

3. Lateinisch, 8 Stunden. Lectüre: Cicero Tuscul. Disp. lib. V, Tacitus Histor. lib. IV, V. Privatim wurde gelesen: Tac. Germania, Corn. Nep. Atticus, Cic. de natura deorum lib. II, 3 Stunden. Völker. — Horaz: 3. und 4. Buch der Oden, Satiren und Episteln, mit Auswahl. 2 Stunden. Bouterwek. Freie lateinische Aufsätze alle 4 Wochen; aus Seyfferts Palaestra Ciceroniana alle 14 Tage ein Pensum. Extemporalien und Erörterung grammatischer und stilistischer Fragen, zum Theil angeknüpft an die Rückgabe der verbesserten schriftlichen Arbeiten. Uebungen im mündlichen Ausdruck. 3 Stunden. Völker.

Die Themata der lateinischen Aufsätze waren:

1. a) Verum esse quod apud Cornelium Nepotem est: unius viri prudentia Graecia liberata est, Europaeque succubuit Asia. b) Quae Livius II, 1—9. enarrat primo post reges exactos anno gesta, brevi expositione adumbrentur. 2. a) De Hannibalis odio implacabili in Romanos. b) Socrates apud iudices causam dicit. 3. Quales veterum Germanorum mores fuisse, Tacitus in libro, qui vulgo inscribitur Germania, usque ad c. 28 narret. 4. Quibus potissimum in rebus Alexandri magnitudo cernatur. 5. Laudes P. Scipionis Africani maioris. 6. a) Quae fuerint praecipuae veterum philosophorum de beata vita sententiae. b) Exponatur secundum Cornelium Nepotem vita T. Pomponii Attici. 7. Agesilaus in hoc inprimis gloriari solebat, quod cum rex esset, nihilo minus in laboribus obeundis nemini cederet. 8. De Velleda, virgine apud Bructeros fatidica (Klassenarbeit). 9. Reguli oratio apud senatores.

4. Griechisch, 6 Stunden. Lectüre: Thucyd. VI, 1—94; II, 47—66; III, 72—83. Privatim gelesen und grosztheils in der Klasse durchgenommen: Herod. VIII, 60—IX extr. Plutarch. Solon und Publicola. 3 Stunden. Baumeister. Homers Ilias, von lib. XIII an, bis lib. XXII. Euripides' Medea. 2 Stunden. Bouterwek. Grammatik nach Kühner und Halms Uebungsbuch einzelne Abschnitte aus der Syntax; alle 14 Tage ein Pensum aus Franke, daneben Extemporalien. 1 Stunde. Baumeister.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Chrestomathie française par A. Vinet, Tome III, S. 135—170; 276—291. Wiederholung der Grammatik; Pensa und Extemporalien.

6. Hebräisch, 2 Stunden. Crecelius. Lectüre: Aus Brückner's Lesebuch, Genesis II und III; VI—VIII; XVIII, 22 ff.; XXII; Exod. I—IV, 17; XVII; Iud. IX, 1—21; XI, 1—11 und 29 ff. Psalm 13; 24; 33; 103; 104; 121; 127; 130. Grammatik: einübende Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Abschnitte der Syntax.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Clausen. Geschichte der neueren Zeit, nach Pütz. Allgemeine Wiederholung. Geographie mit der Geschichte verbunden.

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. Trigonometrie; Auflösung zahlreicher trigonometrischer Aufgaben. Auflösung geometrischer Aufgaben durch Construction. Gleichungen vom 2. Grade; die hierher gehörenden Aufgaben in M. Hirsch' Sammlung wurden gerechnet. — Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Auflösung dahin gehörender Aufgaben in M. Hirsch' Sammlung.

9. Physik, 2 Stunden. Fischer. Vom Lichte und vom Schalle.
10. Gesang, 2 Stunden. Kegel. Eine Stunde wurde für Tenor und Bass allein verwandt, die andere für die vereinigten 4 Stimmen. Wöchentlich wurde ein vierstimmiger Choral eingeübt; ausserdem wurden ernste und heitere Lieder gesungen. Nach Ostern wurden Volkslieder nach Melodie und Text eingeübt und öfter wiederholt.
11. Turnen, im Sommersemester 2 Stunden. Vogt.

Bemerkung. Die Erklärung des Abiturienten-Reglements und der verschiedenen Zusätze zu demselben in den zu Anfang eines jeden Semesters bestimmten Stunden ist, wie bisher, mit den durch das Rescript des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 21. Mai 1846 angeordneten hodegetischen Belehrungen verbunden worden.

Themata der Abiturienten-Arbeiten:

A. Zu Ostern: 1. Religionslehre. Erläutere das Wort des Herrn (Joh. 8, 36.): 'So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.' 2. Deutsch. Der Grundcharakter der homerischen Helden, insbesondere des Achilleus. 3. Lateinisch. a) Aufsatzthema: Ulixes fortis et sapientis viri imago ab Homero proposita. b) Das lat. Scriptum war aus Muret. Varr. Lectt. 13, 9 entnommen. 4. Der Aufgabe für das griech. Scriptum lag Isocrat. Panegyri. §. 86. und 87. zu Grunde. 5. Die Aufgabe für das franz. Scriptum 'die Escalade in Genf', findet sich in der Einleitung des Recueil des plus anciennes chansons de l'Escalade de Genève. 6. Für das hebräische Scriptum war Jos. 6, 1—5 gewählt worden. 7. Mathematik. a) Von einem rechtwinkligen Dreieck ist gegeben die Summe aus der Hypotenuse und einer anliegenden Kathete, gleich einer Linie s , und die Summe aus der andern Kathete und dem Perpendikel aus dem rechten Winkel auf die Hypotenuse, gleich einer Linie p : das Dreieck soll construirt werden. b) Von drei Zahlen, welche in stetiger Proportion stehen, ist gegeben 1. ihre Summe = 28, und 2. die Summe ihrer Quadrate = 28: wie heissen diese Zahlen? c) Von einem Dreiecke ist gegeben 1. die Grundlinie = 37,368', 2. die Differenz der beiden andern Seiten = 30,128', und 3. die Differenz der Winkel an der Grundlinie = $31^{\circ} 25' 12''$. Die übrigen Stücke des Dreiecks zu berechnen. d) In welcher Entfernung vom Mittelpunkte muss durch eine Kugel, deren Halbmesser = 12' ist, eine Ebene gelegt werden, dass die in der Kugel dadurch gebildete Kreisfläche = $100 \square'$ werde?

B. Zu Herbst: 1. Religionslehre. Das Wort des Herrn: 'Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit denn sie sollen satt werden' soll ausgelegt werden. 2. Deutsch. Klopstocks vaterländische Gesinnung in seinen Oden. 3. Lateinisch. a) Aufsatzthema: bellum Troianum breviter enarretur. b) Die Aufgabe für das lat. Scriptum war entnommen aus David Ruhnken (Friedem. vol 2, p. 741). 4. Dem griechischen Scriptum lag Isocr. 5, 58 ff. zu Grunde. 5. Die Aufgabe für das franz. Scriptum findet sich in Mager's franz. Lesebuch, Bd. 2, S. 206; Johann Sobieski, König von Polen. 6. Für das hebräische Scriptum war Josua 24, 1—6 gewählt worden. 7. Mathematik. a) Ein Dreieck zu construiren, von dem der Umfang der 3 Seiten = einer Linie s , und die beiden Winkel an der Grundlinie = α und β gegeben sind. b) Von vier Zahlen, welche in geometrischer Proportion stehen, ist gegeben: 1. deren Summe = 15; 2. die Differenz zwischen der Summe der Quadrate der mittleren Glieder und der Summe der Quadrate der äussern Glieder = 15; und 3. die Summe der Kuben aller 4 Glieder = 315. Welches sind diese Zahlen? c) Aus den gegebenen Seiten eines Vierecks im Kreise, wovon die Seite $a = 11,24'$, $b = 20,64'$, $c = 18,52'$ und $d = 24,64'$, die Winkel und den Inhalt zu berechnen. d) Die Grundfläche einer abgestumpften Pyramide ist = $100 \square'$; zwei homologe Seiten der parallelen Endflächen haben das Verhältniss 9:5, und der Abstand dieser beiden Endflächen ist = 16'. Es wird der Radius der Kugel gesucht, deren Inhalt = ist dem Inhalte der abgestumpften Pyramide.

Secunda.

Ordinarius: Dr. Crecelius, vierter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Die kleineren Briefe und die Offenbarung Johannis; Erklärung und Lesung ausgewählter Abschnitte im Zusammenhange, und Einprägung derselben; Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder.

Katholische Religionslehre. S. Prima.

2. Deutsch, 2 Stunden. Crecelius. Lectüre und Erklärung Schiller'scher u. a. Balladen, welche zum Theile auch auswendig gelernt wurden. Uebungen im Disponiren, im Anschlusse an die monatlichen Aufsätze, welche nach Maszgabe der zugemessenen Zeit besprochen wurden. Die Themata waren:

1. Wie Hettel um Hilde warb, Erzählung nach dem Liede von Gudrun. 2. Der Ring des Polykrates, Vergleichung der Erzählung bei Herodot mit der Schiller'schen Ballade. 3. Rede des Cn. Marcius Coriolanus gegen die Plebs. 5. Rede des Q. Hortensius gegen den Gesetzworschlag des Manilius. 5. a) Welche Umstände gaben die Veranlassung zu den Samniterkriegen, und woher kam es, das

die Samniter unterlagen? b) Die Schlacht bei Sentinum. 6. Welche historischen Thatsachen liegen der Sage von den Nibelungen zu Grunde? 7. Erklärende Umschreibung des Schiller'schen Gedichtes „das Siegesfest“. 8. a) Rede des M. Porcius Cato im Senate nach seiner Rückkehr aus Carthago. b) Graf Eberhard der Rauschebart, Erzählung nach Uhland. 9. a) Rede des Marius an das Volk gegen die Optimaten. b) Leben des Pompejus.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Crecelius. Lectüre (theils statarisch, theils als Privatlectüre cursorisch in der Klasse gelesen): Cicero's Reden de imperio Cn. Pompei, pro rege Deiotaro und pro Ligario. Livius VIII. und IX. (theilweise). Sall. Jugurtha (von der oberen Abtheilung privatim). 5 Stunden. Verg. Ecl. I, IV, V, VII, IX. Georg. I und IV; metrische Uebungen. 2 Stunden. Grammatik nach Kühner §. 110 ff., verbunden mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda, und Extemporalien; wöchentlich ein Pensum. 3 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Crecelius. Lectüre (theils statarisch, theils als Privatlectüre cursorisch in der Klasse gelesen): Xenoph. Anab. V—VII. Hellenica III und IV, 1—4. Plut. Theseus (von der oberen Abtheilung privatim). 3 Stunden. Homers Odyssee XVI—XVIII. 2 Stunden. Grammatik: Lehre von den Casus, von den Genera Verbi und von den Tempora (Kühner §. 268 ff.) nebst schriftlichen Uebertragungen aus Halms Uebungsbuch, und Extemporalien. Alle 14 Tage ein Pensum. 1 Stunde.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome II, S. 110—152. Grammatik: Syntax des Zeitwortes, Inversion u. s. w. nach Knebel §. 93—122. Pensa und Extemporalien. — Ueber die französische und englische Parallelklasse s. bei Tertia (Coetus B).

6. Hebräisch, 2 Stunden. Crecelius. Die Laut- und Formenlehre nach Gesenius' Grammatik und Lectüre der entsprechenden Abschnitte aus Brückners Lesebuch.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Crecelius. Römische Geschichte nach Pütz. 2 Stunden. Wiederholung der Geographie von Europa nach Daniel. 1 Stunde.

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. In der Geometrie wurde durchgenommen der IX., X., XI. und XIII. Abschnitt aus Koppe's Planimetrie. Dann Wiederholung der ganzen ebenen Geometrie. In der allgemeinen Arithmetik: die Lehre von den Potenzen; Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und zusammengesetzten Buchstabenausdrücken. Rechnung mit Wurzelgrößen und Bruchpotenzen, Logarithmen-Auflösung der Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten in M. Hirsch' Sammlung. Ein Theil der Schüler wurde in der Auflösung quadratischer Gleichungen geübt.

9. Physik, 1 Stunde. Fischer. Electricität und Magnetismus.

10. Zeichnen, 2 Stunden, mit Tertia und Quarta vereinigt. Bramesfeld. Fortsetzung der elementaren Uebungen nach Wandtafeln; Zeichnen von Ornamentenumrissen, zuweilen mit leichter Schattirung, und Uebungen im Zeichnen von Baumschlag und Landschaften, nach Vorlegeblättern.

11. Gesang, 2 Stunden, mit Prima gemeinschaftlich. Kegel.

12. Turnen, 2 Stunden, mit Prima. Vogt.

Tertia, Coetus A.

Ordinarius: Prof. Dr. Clausen, erster Gymnasial-Oberlehrer.

1. Religionslehre (mit dem Coetus B combinirt), 2 Stunden. Bouterwek. Lesung und Erklärung einer Auswahl von Psalmen; Lesung des Evangeliums Matthäi; Einprägung gelesener Psalmen und einzelner Abschnitte aus dem neuen Testamente; Erlernung von Kirchenliedern.

Katholische Religionslehre, (mit dem Coetus B und mit Quarta verbunden), 2 Stunden. Rumpen. Die Lehre von der Gnade und von den Sacramenten; schriftliche Arbeiten über die behandelten Gegenstände.

2. Deutsch, 2 Stunden. Clausen. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Bachs Lesebuch, zuletzt Schillers Balladen. Recitiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Themata:

1. Mein Geburtsort. 2. Was Alles der Silberroschen zu erzählen wusste. 3. Der Taucher, nach Schillers Gedicht. 4. Wupper und Rhein, ein Gespräch. 5. Die Kraniche des Ibykus, nach Schiller. 6. Aus Cäsars gallischem Kriege VII, 23 als Stilprobe. 7. Die Rede des Klearchos an seine Soldaten (Xen. Anab. I, 3, 3—6. 9—13.); Veranlassung, Inhalt, Gedankenfolge. 8. Cäsars Reden an seine

Soldaten. (b. G. VII, 52. 53.) 9. Schillers Eleusisches Fest, Angabe der Hauptgedanken und der allgemeinen Idee des Gedichts. 10. Der Ring des Polykrates, nach Herodots Erzählung. 11. a) Uebersetzung aus Xen. Anab. I, 8, 1 ff. 11. b) Uebersetzung aus Ovid. Met. III, 1—27, als Uebersetzungsprobe. 12. Schillers Handschuh und Taucher in einzelnen Punkten mit einander verglichen. 13. Die Feuersbrunst, nach Lesung von Schillers Glocke.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Clausen. Lectüre: Caesar de bello Gallico VII; de bello civili I; schriftliche Uebersetzung. 4 Stunden. Ovids Met. I, 1—88; II, 1—407; III, 1—137; IV, 562—602; 615—788; schriftliche Uebersetzung; Recitiren. 2 Stunden. Grammatik: Repetition und Einübung der syntaktischen Regeln nach Spiesz' Regeln der Syntax mit Ergänzung aus Kühners Schulgrammatik, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Spiesz' Uebungsbuch. Alle 8 Tage ein schriftliches Pensum, theils aus Spiesz, theils als Dictat. 4 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Clausen. Lectüre: Aus der 2. Abtheilung des Lesebuchs von Schmidt und Wensch der Abschnitt: Geographie von Griechenland; später Xen. Anab. I, II, 1—4. 3 Stunden. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Kühners Elementargrammatik und aus Schmidt und Wensch; einzelne Hauptregeln der Syntax. Alle 14 Tage ein Pensum aus Schmidt und Wensch. 3 Stunden.

5. Französisch, 2 Stunden. Vogt. Lectüre: Vinet, Tome I, p. 59—80. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Wortstellung; Gebrauch der Zeiten und Moden, Plötz, II. Cursus, 5. und 6. Abschnitt. (Lection 39 bis 57.) — Ueber die französische und englische Parallelklasse siehe bei Tertia, Coetus B.

6. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Die Geschichte des Mittelalters, besonders Deutschlands, nach Pütz. 2 Stunden. Vogt. Geographie von Deutschland, nach Daniel. 1 Stunde. Petry.

7. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Aus Koppe's Planimetrie wurde durchgenommen: der VI., VII. und VIII. Abschnitt. Die vier Species in allgemeinen Zahlzeichen; die Lehre von den Potenzen.

8. Naturkunde, 1 Stunde. Völker. Uebersicht über das Thierreich, nach Schillings Lehrbuch.

9. Zeichnen, 2 Stunden, mit Secunda und Quarta vereinigt. Bramesfeld. S. Secunda.

10. Gesang, 2 Stunden. Kegel. Eine Stunde wurde für Sopran und Alt allein verwandt, die andere für die vereinigten 4 Stimmen. S. Prima.

11. Turnen, 2 Stunden, mit Prima und Secunda. Vogt.

Tertia, Coetus B.

Ordinarius: Dr. Petry, dritter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. S. Tertia, Coetus A.

Katholische Religionslehre. S. Tertia, Coetus A und Quarta.

2. Deutsch, 2 Stunden. Petry. Lectüre und Erklärung von Lesestücken aus Bachs Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Ausarbeitung. Die behandelten Themata waren:

1. Die allmähliche Vergrößerung des römischen Reiches während der Republik. 2. Das Rathhaus. 3. Ein Sonntag-Nachmittag. 4. Inhaltsangabe einer gelesenen Erzählung aus dem Bereiche der Schülerbibliothek. 5. Der Weihnachtsabend. 6. Sitten und Gebräuche der Gallier, nach Cäsar. 7. Dädalus, nach Ovid. 8. Ueberfall des römischen Lagers in Aduatuka, nach Cäsar. 9. Beschreibung einiger Knabenspiele. 10. Orpheus, nach Ovid. 11. Uebersetzung aus Cäsar. (VII, 4.) 12. Die Kaiserkrönung zu Frankfurt, nach Göthe. 13. Uebersetzung aus Cäsar. (VII, 20.)

3. Lateinisch, 10 Stunden. Petry. Lectüre: Caesar de bello Gallico VI und VII bis c. 50; schriftliche Uebersetzung. 4 Stunden. Ovids Met. VIII, 183—273; 611—724; IX, 1—77; XI, 1—193; III, 1—137; schriftliche Uebersetzung, metrische Regeln; Memoriren von Versen. 2 Stunden. Grammatik: Die Casuslehre wurde wiederholt, und die Lehre von den tempora und modi, von der consecutio temporum, vom acc. c. inf., vom participium und der oratio obliqua nach Spiesz' Regeln der Syntaxis eingeübt; daneben wurden die einschlagenden Uebungsstücke in Spiesz' Uebungsbuch zur schriftlichen oder mündlichen Uebersetzung benutzt. Wöchentlich wurde ein Pensum aus Spiesz oder ein Extemporale angefertigt. 4 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Petry. Lectüre aus dem Übungsbuch von Schmidt und Wensch: Einzelne Abschnitte aus dem ersten Cursus, im Anschluss an die Einübung der Formenlehre; dann aus dem zweiten Cursus: 'Rückzug der 10,000 Griechen,' und 'Geographie von Griechenland.' 3 Stunden. Grammatik: Die regelmässige Formenlehre wurde nach Kühners Elementargrammatik wiederholt und die unregelmässige mit Einschluss der verba auf *μ* eingeübt. Alle 14 Tage ein Pensum. 3 Stunden.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome I, S. 1—24. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax nach Plötz, 2. Cursus, Abschnitt 3 und 4. Alle 14 Tage ein Pensum. — Französische Parallelklasse, 3 Stunden. Petri. Lectüre: Mort de Louis XVI. par Alphonse de Lamartine. Schriftliche Uebungen.

6. Englische Parallelklasse, 3 Stunden. Petri. Lectüre: Callins Lesebuch für die dritte Stufe des Unterrichts. Grammatik: Syntax nach Callin 2. Gang, von §. 335 bis zu Ende. Alle 14 Tage ein Pensum. Extemporalien.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Petry. Kurze Uebersicht der römischen Kaiser-geschichte; mittlere (hauptsächlich deutsche) Geschichte bis zur Reformation, nach Pütz. 2 Stunden. Geographie von Deutschland, nach Daniel. 1 Stunde.

8. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Wiederholung des Pensums der Quarta. Dann wurde durchgenommen der IV., V. und VI. Abschnitt aus Koppe's Planimetrie. — Die vier Species in allgemeinen Zahlzeichen.

9. Naturkunde, 1 Stunde. Völker. Uebersicht über das Thierreich, nach Schillings Lehrbuch.

10. Zeichnen, 2 Stunden, mit Secunda und Quarta vereinigt. Bramesfeld. S. Secunda.

11. Gesang, 2 Stunden, mit dem Coetus A der Tertia gemeinschaftlich. Kegel. S. Prima.

12. Turnen, 2 Stunden, mit Prima, Secunda und dem Coetus A der Tertia gemeinschaftlich. Vogt.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Völker, dritter Gymnasial-Oberlehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Lesung und Erklärung der Apostelgeschichte und der Bergpredigt, die nebst einigen Abschnitten aus der Apostelgeschichte und einer Anzahl von Kirchenliedern auswendig gelernt wurde.

Katholische Religionslehre. S. Tertia.

2. Deutsch, 2 Stunden. Völker. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Ph. Wackernagels Lesebuch (3. Theil). Auswendiglernen von Gedichten; alle 14 Tage bis 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Völker. Lectüre: Corn. Nepos: Alcibiades, Dion, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal, Timoleon. 4 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die Lehre von den Casus nach Kühners Elementargrammatik und Spiesz' Regeln der Syntax, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus derselben Grammatik; Memoriren von Vocabeln, nach Wiggerts Vocabularium; wöchentliche Pensa und Extemporalia. 6 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Vogt. Die regelmässige Formenlehre bis zu den verbis liquidis, nach Kühners Elementargrammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus demselben Buche und aus Schmidt und Wensch; wöchentlich ein Pensum.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, nach Plötz, 1. Cursus, 5. Abschnitt, und 2. Cursus, 1. und 2. Abschnitt. Zur Lectüre diente das Lesebuch hinter dem ersten Cursus. Alle 14 Tage ein Pensum. — Parallelklasse, 3 Stunden. Petri. Lectüre: Lüdecking, französisches Lesebuch für untere und mittlere Klassen. Schriftliche Uebungen.

6. Englische Parallelklasse, 3 Stunden. Petri. Aussprache, Leseübungen. Lectüre: Petersen, Lehr- und Lesebuch, S. 109—128. Formenlehre. Von Neujahr an alle 14 Tage ein Pensum.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Petry. Alte Geschichte bis auf Augustus, nach Pütz, 2 Stunden. Geographie der hauptsächlichsten Länder Europa's ausser Deutschland, nach Daniel. 1 Stunde.
8. Mathematik, 3 Stunden. Wiecke. Es wurden aus Koppe's Leitfaden die Abschnitte I—IV durchgenommen. Im practischen Rechnen wurden die schwierigeren Aufgaben aus Diesterweg und Heusers Rechnenbuch (erstes Uebungsbuch), nach Auswahl, gelöst.
9. Zeichnen, 2 Stunden, mit Secunda und Tertia vereinigt. Bramesfeld. S. Secunda.
10. Gesang, 2 Stunden, mit Tertia gemeinschaftlich. Kegel. S. Prima.
11. Turnen, 2 Stunden, mit Quinta und Sexta. Vogt.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Baumeister, erster ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Bouterwek. Biblische Geschichte, nach Zahns Historien: A. T. von §. 68 an, bis N. T. §. 84. Daneben Gebrauch der Bibel, und Erlernung von Kirchenliedern. Katholische Religionslehre, 2 Stunden. Rumpen. Im Winterhalbjahre: Biblische Geschichte 2. Theil. Erklärung und Memoriren der einzelnen Lectionen. Im Sommerhalbjahre: Erklärung der zehn Gebote, nach dem Diöcesan-Katechismus.
2. Deutsch, 2 Stunden. Baumeister. Lectüre: Wackernagels Lesebuch für Quinta; alle 14 Tage ein Aufsatz. Gedichte memorirt.
3. Lateinisch, 10 Stunden. Baumeister. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Kühners Elementargrammatik. Gelesen wurden die Fabeln und Gespräche. Wöchentliche Extemporalien; Memorirübungen aus Wiggerts Vocabularium und der Grammatik.
4. Französisch, 3 Stunden. Petri. Aussprache, Leseübungen, regelmässige Formenlehre, nach Plötz 1. Cursus, 1.—4. Abschnitt. Von Neujahr an alle 14 Tage ein Pensum.
5. Geographie, 2 Stunden. Baumeister. Europa und insbesondere Deutschland, nach Daniels Leitfaden; mit geschichtlichen Erläuterungen.
6. Rechnen, 3 Stunden. Fischer. In 2 Stunden wurden die Schüler im Tafelrechnen geübt nach dem ersten Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechnenbuchs. Die Kopfrechnenübungen in 1 Stunde hatten Bezug auf Aufgaben in diesem Rechnenbuch.
7. Zeichnen, 2 Stunden, mit Sexta vereinigt. Bramesfeld. Elementare Uebungen mit graden Linien, nach Vorzeichnungen und Wandtafeln, und Zeichnen von einfachen Ornamentenumrissen, nach Vorlegeblättern.
8. Schönschreiben, 3 Stunden, nach Bollenbergs Vorschriften. Kegel.
9. Gesang, 1 Stunde, mit Sexta vereinigt. Kegel. Erklärung musikalischer Begriffe, Notenkenntniss, Uebung im Treffen leichter Intervalle, und Einübung mehrerer Choräle und Volkslieder.
10. Turnen, 2 Stunden, mit Quarta und Sexta. Vogt.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Vogt, design. fünfter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Bouterwek. Biblische Geschichte nach Zahns Historien: A. T. §. 1 bis §. 68. Uebung im Gebrauche der Bibel; Auswendiglernen von Kirchenliedern. Katholische Religionslehre. S. Quinta.
2. Deutsch, 2 Stunden. Vogt. Lesestücke aus Ph. Wackernagels Lesebuch (1. Theil), mit grammatischen und sachlichen Erklärungen; Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz nach vorhergegangener Erzählung; Dictate.
3. Lateinisch, 10 Stunden. Vogt. Die regelmässige Formenlehre nach Kühners Elementargrammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke, und Memoriren der Vocabeln. Alle 8 Tage ein Pensum und ein Extemporale pro loco. Memoriren von Vocabeln aus Wiggerts Vocabularium.

4. Geographie und Geschichte, 2 Stunden. Völker. Geographische Vorbegriffe, dann eine Uebersicht über Asien, Afrika, Amerika und Australien, nebst gelegentlicher Mittheilung interessanter Partien aus der Geschichte der behandelten Länder.

5. Rechnen, 4 Stunden. Tafelrechnen, 3 Stunden. Kegel. Einübung der vier Species in ganzen Zahlen und Brüchen. Kopfrechnen, 1 Stunde. Fischer. Die Aufgaben wurden aus den vier Species in ganzen Zahlen und Brüchen, sowie aus der Regel-de-tri genommen.

6. Zeichnen, 2 Stunden, mit Quinta vereinigt. Bramesfeld. S. Quinta.

7. Schönschreiben, 3 Stunden, nach Bollenbergs Vorschriften. Kegel.

8. Gesang, 1 Stunde, mit Quinta vereinigt. Kegel. S. Quinta.

9. Turnen, 2 Stunden, mit Quarta und Quinta vereinigt. Vogt.

Vorschule zum Gymnasium.

Lehrer: Kegel.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Es wurden viele der ausgewählten Geschichten des Alten und Neuen Testaments gelernt und dazu Bibelsprüche und Liederverse, nach Zahn, genau eingepägt.

2. Kirchenlied, 3 Stunden. Die vorgerückteren Schüler haben 12 Lieder ganz gelernt und einige-mal wiederholt.

3. Deutsch, 8 Stunden. Sprachlehre: Mündliche und schriftliche Einübung der Redetheile des einfachen Satzes und viele orthographische Uebungen. 3 Stunden. Leseübungen: Das Lesebuch für Volksschulen von „Ricken und Schüler“ wurde bis S. 280, ausserdem noch das Pensum für die biblische Geschichte in jeder Lesestunde gelesen. 5 Stunden.

4. Geographie, 1 Stunde. Erklärung geographischer Vorbegriffe und allgemeine Uebersicht der Länder von Europa.

5. Rechnen, 6 Stunden. Nach dem ersten Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechnenbuchs.

6. Schönschreiben, 5 Stunden, davon 3 Stunden mit Sexta gemeinschaftlich. Nach Vorschriften des Lehrers und den Bollenberg'schen Vorlegeblättern.

Turnen.

Der Turnunterricht ist im Sommer regelmässig ertheilt worden. Wegen Mangels an einem Turnhause konnte der Unterricht im Winter nicht ertheilt werden. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, dass durch eine auf dem Spielplatze hinter dem Gymnasialgebäude zu errichtende Turnhalle auch für den Winter die Fortsetzung des gerade in der Winterszeit besonders nöthigen Turnunterrichts ermöglicht werden wird. Wenn auch die Theilnahme der Schüler an diesem Unterrichte in steigender Zunahme begriffen ist, so muss doch ausgesprochen werden, dass derselbe noch nicht allgemein gewürdigt wird, wie er billiger Weise sollte, und die Gesuche um Befreiung oft sehr wenig begründet erscheinen.

III. Verordnungen der Behörden.

Von den eingegangenen Rescripten der vorgesetzten Behörden werden folgende, als von allgemeinerem Interesse, auszugsweise mitgetheilt:

1. Genehmigung, dass dem Lehrer an der Königl. Gewerbeschule Dr. Wiecke drei mathematische Lehrstunden in der Quarta übertragen werden. Coblenz 9. Octbr. u. 16. Decbr. 1858.

2. Anzeige, dass der von der städt. Schulcommission zum fünften ordentlichen Lehrer am Gymnasium provisorisch gewählte Dr. Gideon Vogt unter Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- u. s. f. Angelegenheiten, seine Wirksamkeit, gegen eine Remuneration von jährlich 600 Thalern, beginnen dürfe. Coblenz 11. u. 19. Octbr. 1858.

3. Mittheilung eines Ministerialrescriptes vom 16. Octbr., den Katechumenen- und Confirmanden-Unterricht an den Gymnasien betr. Es wird darin an die Verfügung vom 16. Septbr. 1837 erinnert, dass dieser Unterricht in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr ertheilt werden soll. Coblenz 4. Novbr. 1858.

4. Mittheilung eines Ministerialrescriptes vom 22. Octbr., durch welches die Aufsichtsbehörden der höheren Lehranstalten veranlasst werden, dafür Sorge zu tragen, dass die Directoren und Lehrer der Gymnasien Alles beseitigen, wodurch die leider nicht seltene

Kurzichtigkeit und Augenschwäche der Schüler befördert werden könnte. Namentlich soll Alles entfernt werden, wodurch die erforderliche Helligkeit der Klassenzimmer beeinträchtigt wird. Zugleich wird an die Verfügung vom 20. Mai 1854 erinnert, in welcher das in Schreibearbeiten der Schüler einzuhaltende Masz angeordnet wird. Coblenz 22. Octbr. 1858.

5. Modification der Ferienordnung vom 9. Jan. 1854. Es soll in das Programm von 1860 eine genaue Zusammenstellung aller im J. 1859 eingetretenen Ferien, mit Angabe des Anfangs- und Schlusstages, so wie aller im J. 1859 ganz oder theilweise freigegebenen Tage aufgenommen werden. Coblenz 18. Novbr. 1858.

6. Mittheilung eines Ministerialrescriptes vom 27. Novbr. Die Stellung der Candidaten des höheren Schulamtes betreffend. Coblenz 4. Decbr. 1858.

7. Genehmigung, dass dem Zeichenlehrer an der Realschule, Heinrich Bramesfeld, der Zeichenunterricht am Gymnasium übertragen werde. Coblenz 15. Decbr. 1858.

8. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium fordert die städtische Schulcommission auf, auf die Herstellung einer Turnhalle für das Gymnasium Bedacht zu nehmen. Zur Mithilfe bei dem Bau einer solchen ist bereits am 14. Juni 1845 der Gymnasialkasse ein Legat des verstorbenen Scholarchen F. W. Siebel, im Betrage von 200 Thlrn., übergeben worden.

9. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium genehmigt eine Auswahl von 30 Kirchenliedern und eben so vielen weltlichen Liedern, welche, nach ihren Texten und Melodien, eingepägt werden sollen. Coblenz 17. März u. 7. Mai 1859.

10. Nach dem neuen Etat des Gymnasiums sollen zur Berechnung kommen: für die Bibliothek des Gymnasiums 200 Thlr. Hierin sind 50 Thlr. zur Bildung einer Schülerbibliothek mit enthalten, deren Verausgabung besonders nachzuweisen ist. Coblenz 22. März 1859.

11. Genehmigung, dass dem Gymnasial-Lehrer Dr. Vogt, für die Leitung des Turnunterrichts während des Sommerhalbjahres eine Remuneration von 50 Thalern gezahlt werde. In den Entwurf des nächstkünftigen Gymnasialetats wird eine Remuneration von jährlich 100 Thalern aufzunehmen sein. Coblenz 18. Juni 1859.

Unter Hinweisung auf die obige Nr. 10. richtet der Director die Bitte an die Aeltern unsrer Schüler, dass sie die Schülerbibliothek durch möglichst reiche Unterstützung fördern und ihre Söhne anhalten möchten, von derselben fleiszigen Gebrauch zu machen.

IV. Vermehrung des Fonds der Lehrerspensions- und Wittwen- und Waisenstiftung.

Die am 17. Januar 1855 ins Leben getretene Stiftung ist auch im abgelaufenen Schuljahr mit Liebesgaben bedacht worden. Unter herzlichstem Danke werden die einzelnen Gaben hier unten angeführt.

| | Thlr. | Sgr. | Pf. | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|-------|------|-----|---|-------|------|-----|
| 235. Prof. Dr. Herbst in Cleve | 15 | — | — | 245. vorläufiger Erlös aus dem Suidbert- | | | |
| 236. Karl Hermann | 10 | — | — | büchlein | 5 | 16 | — |
| 237. August Siemen | 5 | — | — | 246. kleinere Gaben und Einnahmen | 2 | 22 | 6 |
| 238. für ein Zeugniß | 2 | — | — | 247. Hermann von der Heydt | 5 | — | — |
| 239. Rudolf Peters | 5 | 20 | — | 248. Ernst Sonderland | 5 | — | — |
| 240. Rudolf und Ewald Troost | 6 | — | — | 249. kleine Gaben und Einnahmen | 2 | 15 | — |
| 241. Bernhard Heyden | 5 | 10 | — | 250. von W. M. beim Ausscheiden sei- | | | |
| 242. kleinere Gaben und Einnahmen | 6 | 17 | 6 | nes Sohnes | 30 | — | — |
| 243. Friedrich Wülfing | 25 | — | — | 251. Vorlesungen des Lehrercollegiums | 333 | 15 | — |
| 244. Arthur Siepermann | 2 | 15 | — | Zinsen im März 1859. | 210 | 15 | — |
| Zinsen im Novbr. 1858. | 168 | 22 | 6 | Summa | 846 | 18 | 6 |

Das Stiftungscapital hat also, während des abgelaufenen Schuljahres, eine weitere Vermehrung von 846 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. erhalten und sich auf 9379 Thlr. 14 Sgr. erhoben.

V. Statistische Verhältnisse.

1. Die Mitglieder des Lehrercollegiums sind bereits oben S. 23 genannt. Eine Veränderung des Collegiums, während des Schuljahres, hat nur in soweit Statt gefunden, als an die Stelle des mit Ende 1858 ausgeschiedenen Zeichenlehrers, Gewerbeschul-Directors Luthmer, der Zeichenlehrer Bramesfeld getreten ist.

2. Schülerzahl. Während des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl in den Gymnasialklassen 232, in der Vorschule 21; zusammen 253 Schüler. Diese Gesamtzahl vertheilte sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

| I. | II. | III. (Coetus A) | III. (Coetus B) | IV. | V. | VI. | Vorschule. |
|-----|-----|--------------------|--------------------|-----|-----|-----|------------|
| 19. | 38. | 41. | 38. | 36. | 31. | 29. | 21. |

Während des Sommerhalbjahres besuchten die Gymnasialklassen 226 Schüler, die Vorschule 26; zusammen 252 Schüler, die sich auf die einzelnen Klassen vertheilten, wie folgt:

| I. | II. | III. (Coetus A) | III. (Coetus B) | IV. | V. | VI. | Vorschule. |
|-----|-----|--------------------|--------------------|-----|-----|-----|------------|
| 15. | 33. | 43. | 37. | 34. | 29. | 35. | 26. |

3. Abiturientenprüfung. Am 31. März d. J. wurden die nachgenannten Oberprimaner, unter dem Vorsitze des Königl. Regierungs- und Schulraths Dr. Landfermann, mündlich geprüft, und erhielten das Zeugniß der Reife:

1) Peter Gustav Becker, gebürtig aus Elberfeld, 24 Jahre alt, evang.-lutherischer Confession, Sohn des weil. Specereihändlers Joh. Peter Becker in Elberfeld. Er studirt, in Erlangen, Theologie.

2) Johannes Albert Roffhack, gebürtig aus Barmen, 21½ Jahre alt, evang.-reformirter Confession, Sohn des evang.-reformirten Pastors Karl Roffhack in Gemarke. Er studirt, in Halle, Theologie.

Für den Herbsttermin hatte sich zur Abgangsprüfung nur gemeldet der Oberprimaner:

3) Heinrich Ludwig Weber, gebürtig aus Neviges, 18½ Jahre alt, evang. Confession, Sohn des Schreiners Heinrich Weber in Neviges.

Die Königl. Abiturienten-Prüfungscommission erkannte das ernste und treue Streben dieses Schülers, der immer an der Spitze seiner Klasse stand, dadurch an, dass sie ihn der mündlichen Prüfung überhob.

4. Leider hat, nach Gottes unerforschlichem Rathschluss, der Tod auch in diesem Jahre ein Paar liebe Schüler aus der Mitte ihrer Altersgenossen entführt. Der noch nicht elfjährige Quintaner Georg Berger, ein gutgearteter Knabe, auf den seine Aeltern grosse Hoffnungen setzten, erlag einer überaus rasch verlaufenden Kopfkrankheit am 24. Mai d. J. — In noch zarterem Kindesalter verschied Heinrich Struck, ein liebliches, im neunten Lebensjahre stehendes Kind, das die Vorschule zum Gymnasium besuchte. Umgeben von der aufopferndsten Pflege der Seinen starb Heinrich am 7. Juli d. J., im Hause von Verwandten auf dem Lande, wo seine Aeltern Genesung für ihn zu finden hofften. Mitschüler und Lehrer der Frühabgerufenen werden das Andenken an sie treu bewahren.

5. Erweiterung des Lehrapparats durch Geschenke. Zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek spendeten an Geld, bei ihrem Abgange von der Schule: Der Secundaner Hermann von der Heydt 5 Thlr.; der Secundaner Adolf Borberg 5 Thlr. 10 Sgr.; der Secundaner Emil Erbslöh 5 Thlr. 20 Sgr.; der Secundaner Georg Klein 5 Thlr.; der Secundaner Eugen Siebel 10 Thlr.; N. N. beim Ausscheiden seines Sohnes 10 Thlr.; der Quartaner Hugo Servaes 4 Thlr.; der Abiturient Albert Roffhack 5 Thlr. 20 Sgr.; zusammen 50 Thlr. Für angeschaffte Bücher wurden verausgabt 43 Thlr. 18 Sgr.; hierzu den im vorigjährigen Programm S. 15. angegebenen Vorschuss von 6 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. gerechnet, beträgt die ganze Ausgabe 49 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf.; es bleibt mithin Bestand 1 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. — Der Schülerbibliothek schenkte, bei seinem Abgange, der Secundaner Arthur Siepermann 2 Thlr. 15 Sgr.

An Büchern und Schriften erhielt die Anstalt geschenkt:

Durch das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten: Die Fortsetzungen von Crelle's Journal für reine und angewandte Mathematik (Band 55. und 56.); von Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (Band 7. und 8.) und von Haupts Zeitschrift für deutsches Alterthum (11. Bands 3. Heft); ausserdem 137 Exemplare von Programmen nicht preussischer höherer Schulen.

Durch das Königl. Provinzial-Schulecollegium gingen ein: 200 Exemplare Programme höherer preussischer Lehranstalten; ferner die Fortsetzungen von Schuchards Nachbildungen von Werken Lucas Kranachs (2. Heft), und von Carstens Zeichnungen (8. Lieferung); endlich Ovids Tristien, herausgegeben von Lürs.

Von Buchhändlerfirmen sandten ein: Kuhn in Eisleben; Karl Feldmann, von Dr. Gräfenhan. Brauns in Leipzig; Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, Schulausgabe von de Saules, 3. Auflage; Gärtner in Berlin; Lange's Leitfaden zur allgemeinen Geschichte (3. Auflage), und Gottschicks Beispielsammlung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische; Schwan in Cöln;

Boymans Lehrbuch der Geometrie (1. und 2. Theil), und Quosseks pract. Anleitung zur Erlernung der griechischen Sprachelemente; Teubner in Leipzig: Penselers griech.-deutsches Schulwörterbuch; Oehmigke in Neu-Ruppin: Kämpfs Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche, und desselben Wortbildung der lateinischen Sprache; Günther in Lissa: Das Wichtigste aus der Lehre vom erweiterten Satze in Lateinischen, von H. Siedler; Enslin in Berlin: Deutscher Liederschatz von Ludw. Erk (1. und 2. Heft); Peters in Berlin: Boltz neuer Lehrgang der französischen Sprache (2. Theil).

Von Freunden der Anstalt schickten ein: Inspector von Rohden in Barmen ein Exemplar seines Leitfadens der Weltgeschichte für die höheren Klassen evangelischer Gymnasien und Realschulen; Realschul-Oberlehrer Dr. Fuhlrott: den von ihm verfassten Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins von Elberfeld und Barmen (3. Heft); der Gymnasial-Director und Professor Dr. W. Herbst in Cleve: das Manuscript: Manipulus florum l. e. compages phrasium in perpetuum Gymnasii Elberfeldensis utilitatem descriptarum a Joh. Rüdiger Lütringhauseno Gymnasiarcha, Elberfeld: 1737.; früher im Besitz des Rentners Herrn Schüler in Duisburg; Professor Fiedler in Wesel: ein Exemplar seines lateinischen Festgedichtes zur Jubelfeier des Herzogthums Cleve.

Von dem Herrn Walter Lucas wurde geschenkt: eine mit künstlicher Schnitzarbeit verzierte Cocosnuss, auf welcher die Buchstaben C. P., nebst einem Wappen und der Jahreszahl 1747., angebracht sind; von Herrn Eduard Lucas: ein ostindischer Feuervogel (nicht ausgestopft).

Die Schülerbibliothek nahm ein im Schuljahre 1858—59 an regelmäßigen Beiträgen der beteiligten Schüler (vierteljährlich 5 Sgr.) in Prima und Secunda: 3 Thlr. 15 Sgr., in Tertia bis Sexta: 17 Thlr. 20 Sgr. Gesamteinnahme: 21 Thlr. 5 Sgr. Bestand aus dem vorigen Schuljahre: (siehe vorjähriges Programm) 46 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. Also Summa: 67 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Es wurden veräußert für die Schülerbibliothek der Prima und Secunda zu Anschaffungen, incl. Bindelohn 11 Thlr. 11 Sgr., für die Schülerbibliothek der mittleren und unteren Klassen 3 Thlr. 25 Sgr. Gesamtausgabe: 15 Thlr. 6 Sgr. Mithin bleibt Bestand am Schlusse des Schuljahrs 1858—59: 52 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf.

Anschaffungen für die Schülerbibliothek der mittleren und unteren Klassen: Deutsche Jugendzeitung, herausgegeben von Julin Fabricius, Hamburg, Jahrgang 1859. Edda-Sagen, erzählt von Dr. G. Schoene, Göttingen 1858, 8°. O. W. v. Horn, Blüchers Schützling, Wiesbaden 1859, 16° cart. F. Hoffmann, Fritz Heiter, Erzählung, Stuttgart 1859, 16° cart.

Anschaffungen für die Schülerbibliothek der Prima und Secunda: Carnots Leben, dargestellt von W. Koerte. Mit einem Anhang. Leipzig, Brockhaus, 1820, 8°. Dr. W. Herbst, die deutsche Dichtung im Befreiungskriege, Mainz 1859, 8°. Unser Königshaus: Heft 1. Skizzen aus der Jugendzeit Fried. Wilhelm IV. Berlin 1859, 8°. Heft 2 und 3. Der Prinz von Preussen. Heft 4. Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen. Dr. Barths Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849—55. Im Auszuge bearbeitet nach dem in 5 Bänden erschienenen Tagebuch. Gotha, Perthes. In (12) Lieferungen, complet in 2 Bänden. 1859. Dr. H. Beitzke, Geschichte der deutschen Freiheitskriege. Neue Volksausgabe mit Karten. Berlin, Dunker. 1859.

6. Für drei nachträglich ausgestellte Zeugnisse wurden eingenommen und dem Rendanten des Gymnasiums, Herrn L. Frowein, überschickt 3 Thlr.

VI. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeier.

Freitags den 26. und Sonnabends den 27. August.

I. Oeffentliche Prüfung.

Freitags den 26. August, Morgens von 8 Uhr an.

Choral: „Gott des Himmels und der Erden.“

| | | | |
|---------|-----------------------------|--------------------|--------------------------|
| Sexta: | Lateinisch. Dr. Vogt. | Quarta: | Lateinisch. Dr. Völker. |
| | Geographie. Dr. Völker. | | Mathematik. Dr. Wiecke. |
| Quinta: | Lateinisch. Dr. Baumeister. | Tertia (Coetus B): | Lateinisch (Caesar). |
| | Französisch. Dr. Petri. | | Griechisch. { Dr. Petry. |

Nachmittags von 2 Uhr an.

| | | | |
|--------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Tertia (Coetus A): | Lateinisch (Ovid). Prof. Dr. Clausen. | Secunda: | Lateinisch (Virgil). |
| | Geschichte. Dr. Vogt. | | Griechisch (Xenoph.). |
| | Prima: | Griechisch (Thucyd.). Dr. Baumeister. | } Dr. Cre- celius. |
| | | Mathematik. Dr. Fischer. | |

II. Redeact und Schlussfeier.

Sonnabends den 27. August, Morgens von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

Gesang: „Macht hoch das Thor der Gerechtigkeit!“

Alte Weise, nach J. A. Freylinghausens Gesangbuch bearbeitet von Bernhard Klein.

I. Vorträge.

- Hermann Wichelhaus, Primaner: Laudes Frederici Magni, Borussiae regis.
Clemens Gosebruch (VI.): Siegfrieds Schwert, von L. Uhland.
Otto Bergmann (VI.): Friedrich Barbarossa, von Fr. Rückert.
Wilhelm Christians (V.): Der Wilde, von J. G. Seume.
Eduard Heuse (IV.): Heinrich der Vogler, von J. N. Vogl.
Otto Teschemacher (IV.): Löwenritt, von F. Freiligrath.
August Leitner (III.): Der Blüsende, von Levin Schücking.
Hermann Petersen (III.): Die Feuersbrunst, aus Schillers Glocke.
Karl Pickhardt (III.): Das Grab im Busento, von A. Gr. v. Platen.
Karl Frickenhaus (II.): Parabase aus dem romantischen Oedipus, von A. Gr. v. Platen.

Gesang: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben?“

Text von Jos. v. Eichendorff, Tonsatz von Mendelssohn-Bartholdy.

- Ferdinand Luthmer (II.): Ueber das Geschichtliche in der Nibelungen-Sage. Eigene Arbeit.
Johannes Künzel (II.): Geharnischte Sonette, von Fr. Rückert.
Wilhelm Winterhager (II.): Das Märchen, von L. Uhland.
Eduard Bergner (III.): Scene aus dem Cid, von J. G. Herder.
Robert Simons (III.): Der Löwe, von Fr. Kind.
Heinrich Rocholl (III.): Luther und der Fleischer, von Hagenbach.
Rudolf Morgenroth (IV.): Psaumis und Puras, von A. Kopisch.
Adolf Danco (V.): Columbus, von L. Brachmann.
August Heuse (V.): Tod und Leben, von Fr. Rückert.
Richard Hirsch (VI.): Ziethen, von F. von Sallet.
Wilhelm Steuer (VI.): Die wandelnde Glocke, von J. W. v. Goethe.

Gesang: „Die Sonn' erwacht, mit ihrer Pracht.“

Aus Preciosa, von P. A. Wolff, und K. M. von Weber.

Ludwig Weber, Abiturient: Ueber Schillers Ansicht von der Macht und Wirkung der Poesie.

Heinrich Melchior, Primaner: Ueber Klopstock als vaterlandsliebenden Dichter.

Gesang: „Zu Mantua in Banden der treue Hofer war.“

Gedicht von Julius Mosen, Tonsatz, nach einer Volksweise, von Ludwig Erck.

2. Entlassung des Abiturienten durch den Director.

Schlusschoral: „Nun danket Alle Gott.“

Montags den 29. August, um 8 Uhr Morgens, versammeln sich die Schüler nochmals in der Aula, wo ihnen der Director die Versetzungen bekannt macht, und sie sodann mit einem Schlussgebet entlässt. Hierauf werden ihnen die Schulzeugnisse durch die Ordinarien eingehändigt.

Schlussnachricht.

Die Ferien im Gymnasium, wie in der Vorschule, währen von Dienstag den 30. August, bis Donnerstag den 6. October, an welchem Tage, mit Eröffnung des Schuljahres, die Schule wieder beginnt. Mittwochs den 5. October, wird der unterzeichnete Director, zur Einschreibung neu eintretender Schüler, in der Gymnasialbibliothek, während der Vormittagsstunden, anwesend sein. Die Prüfung der neuen, sowie die Nachprüfung der mit Bedingung versetzten Schüler, wird an dem genannten 5. October, Nachmittags von 2 Uhr an, abgehalten werden.

Elberfeld, den 13. August 1859.

Bouterwek.

L. Vorträge.

Hermann Wichelhaus, Primaner: Laudes Frederici Magni, Borussorum regis.
 Clemens Gosebruch (VI.): Siegfrieds Schwert, von L. Uhland.
 Otto Bergmann (VI.): Friedrich D.
 Wilhelm Christians (V.): Der
 Eduard Heuse (IV.): Heinrich d
 Otto Teschemacher (IV.): Löw
 August Leitner (III.): Der Büsz
 Hermann Petersen (III.): Die I
 Karl Pickhardt (III.): Das Grab
 Karl Frickenhaus (II.): Parabas

Gesang: „Wer hat
 Text von Jos. v

Ferdinand Luthmer (II.): Ueber
 Johannes Künzel (II.): Geharni
 Wilhelm Winterhager (II.): D
 Eduard Bergner (III.): Scene au
 Robert Simons (III.): Der Löwe,
 Heinrich Rocholl (III.): Luther
 Rudolf Morgenroth (IV.): Psaun
 Adolf Danco (V.): Columbus, von
 August Heuse (V.): Tod und Leb
 Richard Hirsch (VI.): Ziethen, v
 Wilhelm Steuer (VI.): Die wande

Gesang:
 Aus Preciosa

Ludwig Weber, Abiturient: Ueber
 Heinrich Melchior, Primaner: U
 Gesang: „
 Gedicht von Julius Mose

2. Entlassu
 Schlu

Montags den 29. August, um
 Aula, wo ihnen der Director die Verse
 lässt. Hierauf werden ihnen die Schulz

Die Ferien im Gymnasium, wie
 nerstag den 6. October, an welche
 beginnt. Mittwochs den 5. October,
 Schüler, in der Gymnasialbibliothek, w
 der neuen, sowie die Nachprüfung der
 ber, Nachmittags von 2 Uhr an, abgeha

Elberfeld, den 13. August 185



A. Gr. v. Platen.

och da droben?“

n-Bartholdy.

-Sage. Eigene Arbeit.

Wirkung der Poesie.

Dichter.

war.“

n Ludwig Erck.

die Schüler nochmals in der
 n mit einem Schlussgebet ent-
 digt.

ag den 30. August, bis Don-
 hres, die Schule wieder
 Einschreibung neu eintretender
 anwesend sein. Die Prüfung
 an dem genannten 5. Octo-

Bouterwek.